

DORNACH
EINWOHNERGEMEINDE

MUSIKSCHULE DORNACH

ANGEBOT

Gültig ab Schuljahr 2021/22



Die Musikschule Dornach besteht bereits seit über 60 Jahren. In dieser langen Zeitspanne hat sich die Musikschule nach Innen und Aussen stark entwickelt.

In unserem «Haus der Musik», am Quidumweg 25, in Dornach, dürfen wir schon über 10 Jahre vielen Schüler*innen ihren Wunsch zum Erlernen ihres Instruments erfüllen.

Der meiste Instrumentalunterricht wird in Dornach erteilt. Wo es die Infrastruktur und die Klassengrösse zulassen, wird auch Unterricht in den Gemeinden Gempen und Hochwald angeboten.

Seit dem Schuljahr 2021/22 können auch Erwachsene das Angebot der Musikschule nutzen.

DIE MUSIKSCHULE DORNACH HEISST ALLE HERZLICH WILLKOMMEN!

Mit dieser Broschüre stellen wir das Angebot an Instrumenten und Fächern vor, die an der Musikschule erlernt und belegt werden können. Es bestehen zum Teil Abweichungen in den Anmeldebedingungen zwischen den Trägergemeinden Dornach, Gempen und Hochwald. Diese Abweichungen entnehmen Sie bitte unserer Informationsbroschüre.

Neben dem Besuch des Instrumentalunterrichts, kann bei uns auch Kinderchor, Kindertanz und allgemeine Musiklehre bzw. Gehörbildung belegt werden. Innerhalb der meisten Instrumentalklassen kann auch in einem Ensemble mitgespielt werden. Für die Holz- und Blechbläser besteht eine besondere Bläuserschulung ab dem ersten Unterrichtsjahr, Pop-Rock interessierte Schüler*innen steht der Besuch der Music Planets offen und die Mitwirkung in einem Orchester ist unseren Schüler*innen auch möglich. Für besonders begabte Schüler*innen gibt es das Gefäss der Talentförderung, welche wir in Zusammenarbeit mit den Musikschulen BL anbieten.

Ihnen und Ihren Kindern wünschen wir viel Spass beim Blättern und Lesen in dieser Broschüre und hoffen damit eine Entscheidungshilfe bei der Wahl des Instruments geben zu können.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und heissen die neuen Schüler*innen schon heute herzlich willkommen!

Herzlich, Ihr



Simon Reich
Schulleiter

5 Holzbläser

- Blockflöte
- Querflöte
- Oboe
- Klarinette
- Saxophon
- Fagott

11 Blechbläser

- Horn / Waldhorn / Alphorn
- Trompete
- Bariton / Tenorhorn
- Posaune

15 Schlagzeug

- Drum Set
- Marimba- und Vibraphon
- Conga, Djembé

18 Zupfinstrumente

- Gitarre
- E-Gitarre
- Elektrobass
- Harfe

22 Tasteninstrumente

- Klavier
- Keyboard
- Akkordeon
- Orgel

26 Streichinstrumente

- Violine
- Bratsche
- Cello
- Kontrabass

30 Sologesang / Vokalensemble

32 Kinderchor

33 Kindertanz

34 Allgemeine Musiklehre Gehörbildung

©Musikschule Dornach

2. Auflage, August 2021

500 Exemplare

Es liegen Publikationsrechte aller Bilder vor.

IMSD 153–1–7123–4321–0

DIE BLOCKFLÖTE

Es gibt eine Vielzahl von Blockflöten, die Bestandteil unterschiedlicher Kulturen sind: manche Blockflöten haben drei Löcher, andere sechs oder gar neun! Manche sind als sogenannte Doppel-Flöten konstruiert. Gebaut sind sie aus sehr unterschiedlichen Materialien: Bambus, Holunderholz, Metall (englische Modelle) und sogar aus Ton.

Die Blockflöte, die üblicherweise verwendet wird, ist ein «Barockmodell», verfügt über acht Löcher und misst etwa 30 Zentimeter. Darüber hinaus gibt es sie aber in fast allen Grössen, angefangen beim sehr kleinen Garklein, fortgesetzt über die Sopranino, Sopran-, Alt- und die Tenorflöte bis hin zur Bass- und Grossbassflöte, die etwa anderthalb Meter misst!

An der Musikschule können die Kinder in der Regel ab der 1. Primarschule den Gruppen- und Einzelunterricht besuchen. Details entnehmen Sie den Informationen der Musikschule.

Eine interessante und bereichernde Alternative ist, sich für eine Einzelstunde von 25

Minuten und eine zusätzliche Ensemblestunde anzumelden. Das Kind profitiert dann sowohl von der Einzelbetreuung und angepasstem Lerntempo als auch vom Vertiefen der einzelnen Musikbegriffe und dem Zusammenspiel im Ensemble.

Wenn Kinder, die sich zuerst nicht für das Ensemble entschieden haben, können auch zu einem späteren Zeitpunkt zusätzlich im Ensemble mitspielen, wenn sie sich bereit fühlen und Lust darauf haben. Hier können sie dann auch Flöten mit grösseren Schnäbeln spielen. Dazu gehören die Tenor- und Bassflöten, welche von der Musikschule zur Verfügung gestellt werden. Die Auftrittsmöglichkeiten vermehren sich auch.

Immer wieder werden die Kinder dazu animiert, an grösseren Projekten teilzunehmen, sei es das Adventskonzert, das Sommerfest



«Musik im Park» oder im gemeinsamen Besuch von Blockflötenkonzerten.

Eine Sopranflöte mit Barockgriff aus Holz (Birne oder Buchs), kostet etwa CHF 110.00.

Nach etwa drei Jahren kann der/die Schüler*in zusätzlich auf der Altflöte Erfahrung sammeln und den tieferen Klang der grösseren Flöten nach und nach geniessen.

Eine Altflöte kostet je nach Holz zwischen CHF 400.00 und CHF 600.00.

DIE QUERFLÖTE

Die Querflöte ist stilistisch sehr vielseitig. Sie ist z.B. festes Bestandteil der klassischen Orchesterformation und der Blasmusik. Sie wird aber auch im Jazz, in der Pop-, Tanz- und Volksmusik eingesetzt. Es gibt unzählige Kammermusikstücke in den verschiedensten Besetzungen.

Wer kann Querflöte lernen?

Zum Erlernen der Querflöte sind keine besonderen Voraussetzungen notwendig. Manchmal braucht es am Anfang etwas Geduld, einen klaren Ton zu bilden, aber auch dies ist mit etwas Übung relativ leicht zu erlernen. Bald ist es also dem/der Schüler*in möglich, mit anderen zusammen zu musizieren.

Ab welchem Alter kann man Querflöte spielen?

Es ist ab ca. 8 Jahren möglich, mit dem Querflötenspielen anzufangen. Seit einigen Jahren gibt es auch Querflöten mit gebogenen Kopfstücken, wodurch die Länge des Instrumentes verkürzt wird, so dass auch kleinere Kinder ohne grosse Mühe gut spielen können.



Kosten

Zu Anfang empfiehlt es sich, ein Instrument zu mieten. Zusätzlich zu den Instrumenten in normaler Grösse stehen hier für kleinere Schüler*innen Instrumente mit einem gebogenen Kopfstück zur Verfügung. Kosten CHF 35.00 im Monat, wobei in der Regel bei einem späteren Kauf die Mietdauer von sechs Monaten an den Kaufpreis angerech-

net werden. Für den Kauf eines guten Instrumentes muss man im Fachhandel mit einem Preis ab ca. CHF 1'000.00 rechnen.

DIE OBOE

Die Oboe ist ein Doppelrohr-Holzblasinstrument. Ihr erstes Erscheinen in der heutigen Form war Mitte des 17. Jh.

Oboen werden aus Grenadill-, Buchsbaum- oder Ebenholz gefertigt. Das Instrument hat einen schönen hellen, runden und holzigen Klang. Das Holz für das Mundstück, «Rohr» genannt, wird auf eigens für diesen Zweck betriebenen Plantagen bei Avignon in Südfrankreich und in Kalifornien angebaut. Die Oboe ist zumeist in Orchestern, Blasorchestern, Kammerensembles und immer mehr auch in Jazzensembles zu hören.

Ideales Alter zum Anfangen

Der Beginn ist normalerweise ab 7 Jahren möglich, je nach körperlicher Entwicklung. Für Kinder gibt es extra entwickelte «Kinderoboen». Diese Oboen sind für kleine Hände gemacht und wiegen einiges weniger als eine normale Oboe.

Lerninhalte

Zu Beginn erlernst Du mit lustigen Spielen und Stücken die korrekte Atemtechnik, den Ansatz und die Fingertechnik. Sobald dies



gut verinnerlicht ist, wirst Du mithilfe der Oboenliteratur verschiedene Musikstile und Interpretationsmöglichkeiten erlernen.

Kosten

Mietkosten

Kinderoboe: CHF 40.00/Monat

Schüleroboe: CHF 50.00 - 70.00/Monat

Kaufpreise

Kinderoboe: neu CHF 2'000.00

Schüleroboer: neu CHF 3'000.00 - 5'000.00.

Gute gebrauchte Instrumente gibt es zu wesentlich günstigeren Konditionen. Am Anfang empfiehlt es sich zuerst ein Instrument zu mieten.

DIE KLARINETTE

Bauweise

Die erste Klarinette war nichts anderes als eine mit einem speziellen Mundstück versehene und aus Buchenholz gebaute Blockflöte. Anders als bei der Blockflöte wurde ein sehr feines Plättchen aus Schilf am Mundstück angebunden, um den Ton zu erzeugen.



Daraus entstand ein sehr klarer Ton. Um mehr Tonarten spielen zu können, hat man die Klarinette mit Klappen und Hebeln versehen und man hat statt Buchs das Grenadillholz verwendet. Die Klarinette in ihrer heutigen Form ist etwa 150 Jahr alt.

Einsatzgebiet

Eine Stärke der Klarinette ist die Vielfalt der Musikstile, in denen man sie einsetzen kann. Die ersten Werke für Klarinette haben Komponisten aus der Barockzeit (wie Telemann und Vivaldi) komponiert, sie sind aber selten. Den Durchbruch erlebte die Klarinette dank Mozart, der die schönsten Werke für dieses Instrument komponiert hat. Später wurde die Klarinette mit ihrem in der Zwischenzeit warm und lieblich gewordenen Ton ein sehr beliebtes Instrument bei den Romantikern wie Weber oder Brahms. Und seit dem 20. Jh. werden unzählige gute, aber meist schwierige Werke von zeitgenössischen Komponisten geschrieben.

Die Klarinette hat einen sehr schönen Platz bei den Holzbläsern im Orchester. Es gibt nichts schöneres als ein melancholisches Klarinettensolo, das aus dem Orchester auftaucht wie eine Sirene aus dem Meer!

Die Klarinette ist aber alles andere als nur ein klassisches Instrument. Sie wird in der traditionellen Volksmusik aus der Schweiz, aus Osteuropa und in der jüdischen Klezmermusik eingesetzt. Und nicht zuletzt ist die Klarinette ein zentrales Instrument im traditionellen Jazz.

Lernmerkmale

Die Klarinette kann man ab 6 Jahren lernen. Für den Anfang ist die Tigerklarinette oder die C-Klarinette zu empfehlen. Sie sind etwas leichter und kürzer als die herkömmliche B-Klarinette, die je nach Grösse des Schülers ab 8 Jahren geeignet wäre. Die Klarinette ist aber auch für erwachsene Anfänger ein gutes Einstiegsinstrument.

Kosten

Die Kosten für eine Klarinette sind im Vergleich zu andern Instrumenten relativ tief. Am Anfang ist ein Lerninstrument für CHF 35.00 im Monat zu mieten. Ein neues und gutes Schülerinstrument kostet etwas weniger als CHF 2'000.00.

DAS SAXOPHON

Dieses Instrument wurde um 1840 von Adolphe Sax erfunden, hat also den Namen seines Erfinders erhalten und seither eine erstaunliche Karriere gemacht.

Nach ursprünglicher Verwendung in der Marschmusik, vereinzelter Einsatz im 19. Jh. von Komponisten wie u.a. Maurice Ravel, erlebte das Saxophon seinen Durchbruch erst seit Anfang des 20. Jh. mit dem Blues und Jazz. Es ist seither eng mit der Entwicklung vom Jazz und anderen afro-amerikanischen Musikstilen verbunden, fand aber im 20. Jh. auch immer mehr zeitgenössische Komponisten, die klassische Werke für das Saxophon komponierten.

Ein wandlungsfähiger, dynamischer Klang nahe an der menschlichen Stimme, charakterisiert das Saxophon und diese Flexibilität hat seither viele Solisten und Komponisten sowohl im Jazz als auch in einer Vielzahl von anderen Stilen fasziniert. Wahrscheinlich liegt die Faszination darin, dass durch das Saxophon die Ausdrucksmöglichkeiten sehr vielfältig und persönlich sein können.

Verschiedenste Musiker aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen konnten durch das Saxophon ihren Ausdruck finden. Sie haben durch das Saxophon ihre «eigene Stimme» gefunden.

Heute ist das Saxophon ein universell einsetzbares Instrument geworden, zumal es in vielen Stilen und Kulturen präsent ist und somit das Klangbild vieler Aufnahmen und Konzerte dieser Welt prägt.

Ideales Einstiegsalter: in der Regel 9 - 10 Jahre. Das Alter kann gerne individuell abgeklärt werden.

Die Kosten für Miete und Kauf betragen für ein gutes Standard Altosaxophon (z.B. Yamaha YAS-280):

Miete: ca. CHF 50.00 im Monat.

Kauf: ab ca. CHF 1'400.00.





DAS FAGOTTINO UND FAGOTT

Das Fagottino ist für Mädchen und Jungen ab 7 Jahren geeignet. Es gehört zu den Holzblasinstrumenten und es ist zu grossen Teilen aus Ahornholz gebaut. Es ist leicht zusammenzubauen und mit leichten Mundstücken spielt es sich auch ganz einfach. Damit das Instrument klingt, muss man einatmen und durch das Mundstück in das Instrument blasen.

Das Mundstück beginnt zu schwingen und diese Schwingung überträgt sich auf die Luftsäule des Instruments, dann erklingt ein Ton.

Die Noten für das Fagottino werden im Bassschlüssel notiert. Somit ist es das Bassinstrument unter den Holzblasinstrumenten und begleitet gerne andere Instrumente, Oboe, Klarinette und Querflöte. Auch als Soloinstrument wird es oft verwendet. Allein Vivaldi hat fast 40 Konzerte für Fagott und Streichorchester geschrieben.

Ganz wunderbar klingt auch ein Fagottensemble. Es gibt nämlich eine ganze Fagottfamilie. Neben dem Fagottino gibt es noch das Fagott und das Kontraforte (auch Kontrafagott genannt).

Übrigens in Deutschland war das Fagott 2012 sogar das «Instrument des Jahres».

Kosten

Mietinstrumente:

Fagottino monatlich ab CHF 40.00.

Fagott monatlich ab CHF 70.00.

Neukauf:

Fagottino ab CHF 3'500.00

Fagott ab CHF 7'000.00

Occasion:

Fagottino ab CHF 1'500.00

Fagott ab 3'500.00

DAS WALDHORN

Das Waldhorn wurde gegen Ende des 17. Jh aus dem ventillosen Naturhorn entwickelt. Der Klang erinnert ein wenig an das Alphorn und, bedingt durch das Schmettern mit dem hellen Klangcharakter, an das Jagdhorn. Sein Rohr ist sehr lang und mehrfach gewunden. Doppelhörner bestehen aus zwei eigenständigen Hörnern in einem Instrument und besitzen daher vier bis fünf Zylinderventile.

Das moderne Orchester-Waldhorn hat heute seinen festen Platz als Soloinstrument, im Sinfonie-Orchester, in der Blasmusik, im Brass-Quintett (zwei Trompeten, Posaune, Waldhorn und Tuba) und als einziges Blechblasinstrument im klassischen Bläserquintett, in welchem die Instrumente Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott und das Waldhorn mitspielen.

Immer wieder wird das Waldhorn im Jazz gebraucht. Arkady Shilkloper oder Mark Taylor gelten u.a. als bedeutende Jazz-Hornisten unserer Zeit. Auch in der Filmmusik wird dem Waldhorn viel abverlangt, z.B. in den Filmen Jurassic Park oder Star Wars.

Das Mindestalter beträgt um die acht Jahre. Begonnen wird in diesem Alter mit dem Kinderhorn.

Voraussetzung: Freude am Klang, Bereitschaft zum Üben, Geduld und Ausdauer.

Mögliche Musikstile: Klassische Orchester-musik, Blasmusik, Unterhaltungsmusik, ab und zu auch im Jazz.

Zusammenspiel: im Orchester, im Musical, im Ensemble mit Blech- oder Holzbläsern, im Blasorchester, in der Band oder auch als Soloinstrument.

Berühmte Interpreten: Radek Baborak, Stefan Dohr, Dennis Brain, Alan Civil, Hermann Baumann.

Miete pro Monat:
Kinderhörner CHF 40.00 bis 60.00.
Doppelhörner CHF 80.00.

Preis eines Doppelhorns:
CHF 3'000.00 bis 4'500.00.





DIE TROMPETE

Die Trompete gehört zur Familie der Blechblasinstrumente. Davon klingt sie am höchsten. Mit nur drei Ventilen können darauf alle Töne gespielt werden.

Der Trompetenklang ist strahlend, festlich und teilweise schmetternd. Es können ihr aber auch weiche, sanfte und lyrische Töne entlockt werden.

Zur Trompetenfamilie gehören aber unter anderem auch das Kornett, die Piccolotrompete, das Flügelhorn und die Barocktrompete (ohne Ventile).

Mit der Trompete hat man zahlreiche Mitspielmöglichkeiten im Symphonie- und Blasorchester, bis hin zum Jazz und Pop-, Rockbands.

Ein gutes Einstiegsalter ist ab der dritten Klasse oder auch später. Nach Absprache mit der Lehrperson ist es auch früher möglich.

Empfohlen wird der Beginn mit einem Kornett, dies lässt sich ab CHF 30.00 pro Monat mieten. Eine gute, neue Schülertrompete kostet ab CHF 800.00.

DAS BARITON / TENORHORN

Das Bariton oder Euphonium gehört zu den Blechblasinstrumenten. Es verfügt über drei oder vier Ventile. Die Grundstimmung des Baritons und Tenorhorns ist B, wie die der Posaune oder der Trompete. Das Bariton sieht aus wie eine kleine Tuba und wird auch gerne als Vorstufe angeboten um später, mit ca. 14 Jahren, auf die Tuba umstellen zu können. In der Brassband bekommt das Bariton oft die schönen Solostimmen.

Vergleich zur Posaune

Das Bariton hat Ventile, die Posaune einen Zug um die Tonhöhen zu ändern. Das Bariton ist deshalb wendiger und wird gerne für die schnellen tiefen Partien eingesetzt. Durch die verschlungene und weite Bauweise ist der Klang des Baritons weicher und etwas versteckter als jener der Posaune. Die Posaune klingt direkter und heller, kann klarere Linien zeichnen. Die Posaune findet ihren Platz eher in einem Symphonieorchester und das Bariton in einer Harmoniemusik oder Brassband. Der Wechsel vom Tenorhorn auf die Posaune oder umgekehrt ist gut möglich.



Anforderungen

Die Begeisterung für das Instrument bestimmt im Wesentlichen das Einstiegsalter. Der Zahnwechsel ist kein Problem. Der Einstieg kann auch über das kleinere Es-Horn erfolgen, welches gleich aussieht, aber etwas höher klingt.

Kosten

Miete ab CHF 40.00 im Monat
Kauf ab ca. CHF 2'000.00.

DIE POSAUNE

Unter einer Posaune versteht man im Allgemeinen eine Zugposaune. Der Zug dient der Tonhöhenänderung, da durch Hinausschieben die Luftsäule verlängert wird. Die Posaune besitzt in der Regel sieben Zugpositionen, die sich jeweils um einen Halbton unterscheiden. Der Zug kann stufenlos verschoben werden, so dass die Posaune als einziges Blechblasinstrument von einer Tonhöhe zu einer anderen «gleiten» kann (echtes Glissando). Der Ton entsteht wie bei allen Blechblasinstrumenten durch die Vibration der Lippen des Spielers am Mundstück zur Anregung stehender Wellen in der Luftsäule des Instruments.

Anforderungen

Die Begeisterung für die Posaune bestimmt im Wesentlichen das Einstiegsalter. Für Kinder, die infolge ihrer Armlänge die äussersten Zugpositionen noch nicht erreichen können, empfiehlt es sich auf der kleineren Altposaune, die im Musikgeschäft gemietet werden kann, zu beginnen. Das Umstellen auf die Grosse, die Tenorposaune birgt keine Probleme.



Aussichten

Heute wird die Posaune in allen Arten der Blasmusik, Sinfonie-Orchestern, Posaunenchoren, Volksmusikgruppen und anderen Genres gespielt. Sie kann auch in kleineren Gruppen mitspielen wie etwa Blechbläserquintetten, -quartetten und -trios und reinen Posaunentrios oder -quartetten. Sie ist darüber hinaus aus dem Swing, Jazz, Tango und Salsa nicht mehr wegzudenken. Gerade Jazz und Swing sind für die wohl grössten spiel-

technischen Entwicklungen seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts verantwortlich.

Kosten

Miete ab CHF 40.00 pro Monat.
Kauf ab ca. CHF 2'000.00.

DAS DRUM SET

Schlaginstrumente gehören zu den ältesten Instrumenten der menschlichen Kulturschichte. Sie entstanden auf allen Kontinenten und die heute gespielten Trommeln, Becken, Rasseln und Stabspiele stammen von allen Völkern dieser Erde.

Mit den Entdeckern der letzten Jahrhunderte kamen diese Instrumente und deren Spielweise zu uns. Die damit verbundene Vielfalt der Rhythmen und Klangfarben haben die europäische Musik enorm bereichert. Aber erst der Jazz der afrikanischen Bevölkerung der USA, hat zu Beginn des 20. Jh. eine neue «Kunstmusik» erschaffen, in welcher die Spielweise der Schlaginstrumente zur vollen Geltung kamen. Mit der Rockmusik explodierten in den 60er-Jahren dann die künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten für kleine Musikensembles.

Heute ist der Einfluss der afrikanischen, südamerikanischen und asiatischen Schlaginstrumente eine ewige Quelle neuer Klangerlebnisse und Spielformen. Das in der deutschen Sprache mit «Schlagzeug» bezeichnete Instrument heisst im Englischen



etwas treffender «Drumset» und meint eine Zusammenstellung von verschiedenen Schlaginstrumenten: Toms (Tom Tom), Becken (Cymbals), Gongs, Schnarrsaitentrommel und Pauke.

Kosten

Drumset Miete: CHF 80.00 - 100.00/Monat

Neukauf: CHF 1'500.00 - 3'000.00.

Zubehör wie diverse Schlegel, Lehrbuch und Metronom, Neukauf: CHF 120.00.

DAS MARIMBAPHON

Als Stabspiele werden die Instrumente bezeichnet, die aus Klangstäben bestehen und mit meist Garnschlägeln gespielt werden. Zu dieser Familie gehören zum Beispiel das Marimbaphon, das Vibraphon, das Balafon oder das Glockenspiel. Die Stabspiele gehören zu den Schlaginstrumenten und werden dementsprechend im Schlagzeug- bzw. Perkussionsunterricht behandelt.

Bei uns an der Musikschule Dornach sind je eine Marimba und ein Vibraphon vorhanden.

Während die Marimba wegen der Holzstäbe einen perkussiven Charakter aufweist, ist das Vibraphon auch ein - je nach Verwendung des Pedals - langklingendes Instrument. Mit beiden kann man gut Akkorde und Melodien spielen und sie finden sowohl in der klassischen als auch in der Jazzmusik Verwendung.

Die Stabspiele sind auf der ganzen Welt verbreitet, so gilt etwa die Marimba als Nationalinstrument Guatemalas.



Der ergänzende Unterricht in einem oder beiden dieser Instrumente ermöglicht den Schlagzeugschüler*innen auch die Welt der Melodien und Harmonien zu erforschen und zu entdecken. Seien dies Kinderlieder, die schon für Anfänger*innen geeignet sind oder auch komplexere Stücke aus den Bereichen Klassik und Jazz für fortgeschrittenere Schüler*innen. Der Einstieg erfolgt gleichzeitig mit dem Schlagzeugunterricht, Vorkenntnisse sind keine nötig.

Die Anschaffung eines Marimbaphons oder eines Vibraphons ist dann empfohlen, wenn der/die Schüler*in einen vertieften und gezielten Unterricht auf einem dieser Instrumente wünscht.

Ein Vibraphon oder ein Marimbaphon kann man ab CHF 5'000.00 kaufen, oder falls bevorzugt auch mieten. Gerne beraten wir bei der Miete oder beim Kauf eines Instruments.



Die Musikschule, Blick von Süden

DIE GITARRE

Die Gitarre ist ein sehr beliebtes und populäres Instrument. Zum Teil liegt das auch daran, dass sie seit jeher neben dem solistischen Einsatz auch als leicht tragbares Begleitinstrument zu Gesang und Melodie-Instrumente hervorragend Gebrauch findet. Wie es bei jedem anderen Instrument der Fall ist, braucht auch das Gitarrenspiel viel Hingabe und Beharrlichkeit. Das trägt zweifellos zur persönlichen Entwicklung eines Kindes bzw. Erwachsenen bei und stellt eine bedeutend bereichernde Erfahrung dar.

Für jede Lernstufe und jeden Musikstil bietet das Instrument ein sehr umfangreiches Repertoire, von der Alten Musik über die Klassik bis zur Modernen, Jazz und Avantgarde. Obwohl die Unabhängigkeit der Schüler*innen beim Erlernen des Instruments gefördert wird, empfiehlt es sich auch, dass Eltern von Zeit zu Zeit zuhören, woran das Kind arbeitet. Der Erfolg des Lernens liegt zum Teil auch daran, dass die Eltern den Lernprozess zu Hause positiv unterstützen. Wichtig ist nämlich auch, dass es für das Kind daheim möglich ist, einen ruhigen Platz zu haben, wo es sich ungestört dem Instru-



ment widmen kann. Zudem sollte bei der gesamten Planung (Kauf- und Kurskosten, wöchentliche Unterrichtsstunde) auch darauf geachtet werden, dass das Kind täglich über Zeit verfügt, die dem Instrument gewidmet wird. Nur so können nämlich gute Erfolge erzielt werden.

Bei der Eignung des Instruments gibt es keine Einschränkungen. Da das Repertoire stilistisch so vielfältig ist, wie die Wege des Ausdrucks in der Musik, kann im Grunde genommen jede Musikrichtung auf der Gitarre

gespielt werden.

Bei Kindern ist noch zu erwähnen, dass die Instrumentengrösse von Bedeutung ist. Es gibt nämlich verschiedene Grössen, die für jedes Alter geeignet sind. Dabei ist es wärmstens zu empfehlen, dass man vor dem Kauf die Lehrperson kontaktiert.

Mietkosten: CHF 25.00 bis 30.00 im Monat.

Kauf: Eine brauchbare Anfängergitarre mit Hülle bekommt man ab CHF 550.00. Eine gute Schülorgitarre ist ab CHF 800.00 zu haben. Profigitarren kosten ab CHF 5'000.00.

DIE E-GITARRE

Gitarre und E-Gitarre sind zwei zwar eng verwandten jedoch auch unterschiedlichen Instrumente. Auch die Lernwege unterscheiden sich demnach voneinander. Grundsätzlich können Kinder ab dem siebten/achten Altersjahr bereits und direkt mit E-Gitarre anfangen. Ein Vorkurs akustische Gitarre ist dabei keinerlei nötig. Ein Übergang von einem Instrument zum anderen ist allerdings zu jeder Zeit möglich. Technische Anpassungen bei der Spieltechnik sowie Klangvorstellung werden dabei nötig sein, jedoch Positionen, Griffe sowie die Noten/Tabulaturen sind bei beiden Instrumenten identisch. Entscheidend dabei ist eher der Musikgeschmack und die Klangvorstellung des Kindes. Wenn ein Kind sich stark für Pop und/oder Rock Musik interessiert und diese gerne hört, dann wird eher motivierender sein, E-Gitarre zu lernen.

Bei der E-Gitarre - als Bandinstrument - sind Zusammenspiel und Rhythmusgefühl besonders wichtige Fähigkeiten und sie werden von Anfang an trainiert. Obwohl Noten auch auf der E-Gitarre gelernt werden können, startet da der Weg eher ab dem spontanen, «motorischen» Mitspielen. So wie es zukünf-



tig in einer Band sein wird!

Kostenbezogen ist der Kauf oder die Miete eines E-Gitarrenssets (Instrument, kleinen Üb-Verstärker, Kabel, Gurt) nicht wesentlich teurer als bei einer akustischen Gitarre. Gute Starter-Sets findet man mittlerweile ab etwa CHF 350.00. Das dient bereits für die ersten zwei oder drei Jahre. Darüber hinaus gibt es natürlich kaum eine Grenze. Ein teures Instrument führt aber nicht un-

bedingt zu Erfolg. Dafür sind Leidenschaft, Motivation und Liebe wie Hingabe viel mehr entscheidend. Je nach Alter muss man auch bei E-Gitarren auf die Grösse achten! Es gibt eine gute und stetig wachsende Auswahl an Kinderinstrumenten bekannter Herstellern (z.B. Squier, Aria, Ibanez, Epiphone). Dabei ist ratsam, vor dem Kauf oder die Miete mit der Lehrperson Kontakt aufzunehmen.

DER ELEKTROBASS

Der Elektrobass geniesst allgemein bei den Jugendlichen eine Popularität, ist er doch bei den aktuellen Musikströmungen wie Pop, Rock, House usw. massgeblich am Rhythmus beteiligt. Er gleicht der elektrischen Gitarre, hat aber in der Regel nur vier Saiten, die länger sind (längere Mensur) und tiefer klingen. Dass der E-Bass elektrisch verstärkt wird bedeutet nicht, dass er laut gespielt werden muss. Zum Üben reicht Zimmerlautstärke. Viele Verstärker haben auch einen Kopfhöreranschluss.

Körperliche und persönliche Eignung

Schon nach kurzer Zeit lässt sich der E-Bass beispielsweise zu einfacher Popmusik mitspielen. Populär ist auch die Slap-Technik, bei der die Saiten mit dem Daumen geschlagen werden. Der Bass im allgemeinen ist in erster Linie ein Begleitinstrument, dem die spannende Aufgabe zufällt, den rhythmischen Puls mit der melodischen/harmonischen Struktur der Musik zu verbinden; ein «soziales» Instrument mit viel Gruppendynamik, geeignet für Kinder ab 8 Jahren.



Möglichkeiten und Aussichten

Besonders Spass macht es, zusammen mit anderen Instrumenten in einer Band zu spielen und sich als wichtiger Teil einer Musikgruppe wahrzunehmen. Für Bandprojekte sind junge Bassist*innen immer wieder gefragt.

Kosten

Bereits ab ca. CHF 200.00 sind einfache Einstiegsinstrumente erhältlich. Der zum Spiel eines Elektrobasses benötigte Bass-Verstärker kostet ab ca. CHF 150.00. Das ganze Equipment kann auch für ca. CHF 60.00 gemietet werden, wobei einem beim späteren Kauf ein Teil der Miete angerechnet wird.

DIE HARFE

Die Harfe ist eines der ältesten Musikinstrumente. Ein Pfeilbogen in der Urzeit war der Prototyp aller Saiteninstrumente und in erster Linie einer Harfe. Archäologische Funde von Malereien, Steinreliefs beweisen, dass die Harfe in verschiedensten Formen in allen Kulturen auf allen Kontinenten der Welt vorhanden war.

In den letzten 300 Jahren machte die Harfe eine revolutionäre Entwicklung durch. Die Erfindung einer aufwendigen Pedalmechanik machte sie schliesslich zu einem Instrument, welches den musikalischen und technischen Anforderungen der heutigen Zeit vollumfänglich genügt (Konzertharfe).

Wenn ein Kind das Harfenspiel erlernen möchte, wird für die ersten Ausbildungsjahre eine keltische Harfe empfohlen (Hackenharfe).

Hakenharfen sind kleinere, leicht transportable und kostengünstige Instrumente mit einer manuellen Mechanik zur Veränderung der Tonhöhe. Erst wenn der Schüler grossgewachsen ist und auch sichtliche Fortschritte



im Harfenspiel und die Motivation zur weiteren Entwicklung zeigt, ist an eine Konzertharfe zu denken. Das ideale Einstiegsalter für das Harfenspiel ist um die 7 bis 9 Jahre.

Kosten

Miete einer Harfe pro Monat:
zwischen CHF 60.00 und CHF 80.00.

Kaufpreis ab ca. CHF 3'000.

DAS KLAVIER

Das Klavierspiel ermöglicht der KlavierspielerIn oder dem Klavierspieler eine reiche Klangwelt mit seinen sehr tiefen bis sehr hohen Tönen.

Das Repertoire des Klavierspiels umfasst Literatur aus verschiedensten Stilrichtungen. In der Klavierpädagogik werden erst einmal volksliednahe Lieder gelernt. Danach folgen meist Stücke aus der klassischen Literatur



wie etwa von J.S. Bach, W.A. Mozart, L. van Beethoven, R. Schumann, B. Bartók und vielen anderen Komponisten.

Des Weiteren besteht auch die Möglichkeit, sich im Genre des Jazz, des Blues, der Improvisation und des Pops weiter zu bilden. Auch Musikstücke aus der Welt der Filmmusik bereichern immer wieder die Klavierliteratur.

Bei jeder Stilrichtung eignet sich das Klavierspielen sowohl für das solistische Musizieren, wie auch für das Musizieren im Ensemble.

Einstiegsalter

In der Regel eignet sich das Erlernen des Klavierspiels ab dem 9. Lebensjahr. Bei jüngeren Schülerinnen und Schülern ist abzuklären, ob einerseits die Hände schon kräftig genug für das Tastenspiel sind und andererseits, wie stark der Wunsch zum Erlernen dieses Instruments ist.

Das Klavierspiel fördert u.a. die Koordination und die Unabhängigkeit der Hände und Finger, sowie auch die Konzentration.

Kauf oder Miete

Für ein gutes Occasionklavier rechnet man mit Beträgen ab CHF 3'000.00. Bei einem neuen Klavier muss man mit Beträgen ab CHF 5'000.00 rechnen.

Sowohl Musik Hug als auch Stoffler Musikhaus in Basel bieten ein Mietkauf-System für den Erwerb eines Klaviers an. Die monatlichen Mieten sind ab CHF 50.00. Ein elektronisches Klavier, Digitalpiano, ist heute bereits ab CHF 1'000.00 erhältlich.

Der Tonumfang der Tasten sowie die Gewichtung der Tasten entsprechen beim elektrischen Klavier den Vorgaben des akustischen Klaviers. Nicht jedoch die Klangerzeugung. Beim Digitalpiano wird der Ton elektronisch erzeugt. Das heisst, dass durch das Anschlagen der Tasten die entsprechenden gespeicherten Tonaufnahmen hörbar werden.

Beim akustischen Klavier entstehen die Töne unmittelbar durch den Anschlag der Hämmerchen an die Saiten. Dadurch kommen die Saiten in Schwingung. Alle Schwingungen werden im Resonanzkasten reflektiert und somit verstärkt. Grundsätzlich empfehlen wir das Erlernen des Klavierspiels auf einem akustischen Klavier.

DAS KEYBOARD

Unter Keyboard (aus dem Englischen = «Tastatur») verstehen wir im Allgemeinen alle elektronischen Tasteninstrumente. Diese Tasteninstrumente haben eine eingebaute Elektronik, mit deren Hilfe die Klangfarben erzeugt werden: z. B. Klavier, Streicher, Brass-Instrumente, aber auch mit dem Begleitautomaten verschiedene Rhythmen. Keyboarder*in einer Rock-, Pop- oder Jazz-

band spielen auf unterschiedlichen Keyboards wie: Synthesizer, E-Pianos, Master-Keyboards mit 61 bis 88 Tasten.

Ein grosser Vorteil eines Keyboards ist seine Kompaktheit und seine einfache Transportmöglichkeit. Auf einem Keyboard kann man mit Kopfhörern oder mit dem eingebauten Lautsprecher auf Zimmerlautstärke spielen. Es sollte aber auch einen Anschluss für eine Verstärkeranlage haben, damit man bei

einem Konzert einen Lautsprecher anschliessen und so genügend laut spielen kann.

Dank den verschiedenen Einstellungen kann es für alle Stilrichtungen eingesetzt werden. Es hat verschiedene Bedienungselemente wie Tasten, Drehknöpfe oder Schieberegler, um das Keyboard zu steuern. Die meisten Keyboards haben neben den Audio-Anschlüssen auch noch Midi-Anschlüsse und können so mit dem Computer verbunden werden, um z.B. Musiknoten zu schreiben oder Musikstücke zu komponieren.

Beim Keyboard-Unterricht wird auf ähnlicher Basis wie beim Klavierunterricht nach Noten und in allen Stilrichtungen je nach Vorliebe des Schülers der Schülerin unterrichtet. Mit Hilfe des Begleitautomaten und den Klangfarben erfährt der Schüler die Schülerin schon nach kurzer Zeit Erfolgserlebnisse.

Kosten

Ein Keyboard kann in beschränkter Anzahl an der Musikschule zu günstigen Konditionen gemietet werden. Entscheidet man sich für einen Kauf, muss man für ein gutes Instrument CHF 800.00 aufwärts rechnen, je nach Ausstattung und Funktionen.



DAS AKKORDEON

Obwohl meist der Volks- und Unterhaltungsmusik zugeordnet, gibt es heutzutage auch eine reichhaltige Palette von konzertanter Akkordeonmusik.

Durch das typische Ziehen und Stossen entsteht im Innern des Instrumentes ein Luftstrom, welcher Metallzungen in Schwingung versetzt, die den Ton erzeugen.

Auf dem Akkordeon können Begleitung und Melodie gleichzeitig gespielt werden. Es ist daher ein beliebtes Soloinstrument. Aber auch das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten oder im Akkordeonorchester bietet wunderbare Möglichkeiten.

Das Repertoire des/der Akkordeonspieler*in umfasst Literatur aus verschiedenen Stilrichtungen. Von Volksmusik aus aller Welt bis zu Barokmusik von Johann Sebastian Bach.

Im Akkordeon Ensemble/Orchester spielen wir Kompositionen aus Filmmusik, Musicals, Operette bis zu Originalkompositionen.



Einstiegsalter

In der Regel eignet sich das Erlernen des Akkordeonspiels ab dem 7. Lebensjahr. Später ist das Erlernen dieses wunderbaren Instruments natürlich auch immer möglich.

Kosten

Die monatliche Miete für ein Schülerinstrument beträgt zwischen CHF 40.00 bis 50.00. Für ein gutes Occasion-Akkordeon rechnet man mit Beträgen ab ca. CHF 1'500.00.

DIE ORGEL

Die Orgel ist das grösste Musikinstrument. Es gibt sie seit über 1000 Jahren und sie wird seitdem je nach Epoche auf viele verschiedene Arten gebaut. Weil die Orgel so alt ist, gibt es unheimlich viel Musik, die für die Orgel komponiert wurde. Die Orgel ist ein Soloinstrument, sie eignet sich aber auch sehr gut als Begleitinstrument.

Der Orgelunterricht findet in der Klosterkirche Dornach statt. Die Orgel dort ist klein, aber fein. Für kleinere Kinder steht eine Kinder-Orgelbank zur Verfügung.

Wie funktioniert eine Orgel?

1. Die Orgelpfeifen: In einer Orgel gibt es Orgelpfeifen aus Holz und Metall. Sie sind unterschiedlich laut oder leise und haben auch unterschiedliche Klangfarben. Du kannst das gleiche Musikstück auf der Orgel mit verschiedenen Klangfarben spielen, was sehr spannend ist und Spass macht.

2. Die Orgeltasten für die Hände und für die Füsse: Eine kleine Orgel hat nur eine Tastenreihe für die Hände. Grössere Orgeln haben zwei oder drei Tastenreihen übereinander und riesige Orgeln sogar vier oder fünf!

Unten am Boden liegt noch eine Reihe mit Tasten, die breit genug sind, dass Du mit deinen Füssen auf ihnen spielen kannst!

3. Luft für die Orgelpfeifen: Ein Blasebalg in der Orgel erzeugt die Luft für die Orgelpfeifen. Man nennt diese Luft bei der Orgel «Wind».



Welche Musik kann ich auf einer Orgel spielen? Ganz unterschiedliche Stile. Schwerpunkte bilden im Orgelunterricht die Barockmusik, die Romantik und Orgelstücke, die in unserer Zeit extra für den Orgelunterricht komponiert werden. Sie sind relativ leicht erlernbar und je nach Stück entweder spannend, überraschend, verträumt oder wunderschön. Popmusik wird auf der Orgel weniger gespielt.

Einstiegsalter und Übmöglichkeit: ab ca. sieben Jahren. Voraussetzung für den Orgelunterricht ist, dass das Kind den Klang der Orgel gerne mag. Ausserdem braucht es Geduld und Durchhaltevermögen, denn das Erlernen vom Spielen mit Händen und Füssen braucht Zeit. Zum Üben in Dornach geht man in eine der Kirchen. Natürlich muss man um die Erlaubnis zum Üben bitten, aber dabei gibt es Unterstützung von der Musikschule. Hilfreich ist, wenn Zuhause ein Klavier vorhanden ist.

Und es ist wichtig, dass die Eltern das Üben in der Kirche und den damit verbundenen Aufwand unterstützen.

DIE VIOLINE

Die Violine ist die Sopranstimme der Streichinstrumente. Sie gehört zu den Saiteninstrumenten. Es gab verschiedenen Frühformen, aus welchen sich um ca. 1600 die jetzige Form entwickelte.

Klangerzeugung

Der mit Pferdehaar bespannte Bogen bringt die Saiten zum Schwingen, sie können aber auch gezupft werden. Bei der Geige entsteht

also die Musik direkt aus den vielfältigen Bewegungen des rechten Armes.

Die 4 Saiten sind in Quinten in den Tönen g, d', a', e'' gestimmt. Mit den Fingern der linken Hand werden die Saiten verkürzt, um alle anderen Töne zu erzeugen. Mit Vibrato der linken Hand und wechselnder Kontaktstelle des Bogens auf der Saite kann der Klang verändert werden. Die eigene Beziehung zum Geigenton kann intensiv und intim zugleich werden.



Voraussetzung und ideales Einstiegsalter
Das Erlernen des Geigenspiels ist in jedem Alter möglich. Ideal ist aber ein früher Start. Dafür gibt es beim Geigenbauer Kinderinstrumente in verschiedenen Grössen zu mieten. Die Lehrperson wird Sie gerne bei Miete und Kauf beraten. Gute Instrumente sind in verschiedenen Preisklassen ab ca. CHF 1'800.00 zu haben.

Voraussetzungen sind
Freude an Musik und Instrument, Lust auf vielfältige Klangmöglichkeiten, Bereitschaft zum Zusammenspiel mit anderen, Geduld und Durchhaltewillen.

Die Geige findet man in den meisten Musikstilen: Klassik, Rock, Pop, Volksmusik und Jazz.

Mit der Geige ist es möglich, alleine, in kleinen Gruppen, in Ensembles oder auch in grossen Orchestern mitzuspielen. Das Zusammenspiel will aber auch gelernt sein! Darum bieten wir an der Musikschule Dor-nach Ensembles auf allen Niveaus an.

DIE BRATSCHKE

Die Bratsche ist das Altinstrument der Streicherfamilie. Sie ist etwas grösser als die Geige und klingt eine Quinte tiefer als diese und eine Oktave höher als das Violoncello.

Nachdem sie in der frühen Musik hauptsächlich im Orchester zu hören war, gibt es seit dem 17. Jh. immer mehr Musik für Bratsche. Ihr Klang ist wärmer und dunkler als der der Geige.

Da es nun auch Bratschen in Kindergrößen gibt, ist ein früher Anfang direkt auf der Bratsche möglich.

Es empfiehlt sich für jede Geigerin und jeden Geiger, mindestens ein Semester auf der Bratsche Unterricht genommen zu haben. In Orchestern sind Bratschist*innen immer gefragt, da hast auch du einen Platz!



DAS VIOLONCELLO



Das Cello gehört mit der Geige, der Bratsche / Viola und dem Kontrabass zu den Streichinstrumenten und wird auf Grund seiner Grösse im Sitzen gespielt. Es hat einen warmen, samtigen und vollen Klang und deckt mit seinem Tonumfang alle Register der menschlichen Stimme ab (Sopran, Alt, Tenor, Bass). So findet es vielfältigen Einsatz im Orchester, in der Kammermusik, als Soloinstrument und in der Unterhaltungsmusik.

Wenn ihr Kind mit dem Cellospiel beginnen möchte, sind Freude an der Musik, am Musizieren, am Instrument und am selber «Tun» wichtig. Auch ein wenig Bewegungsfreude wird am Cello gerne gesehen, denn Musik findet in Bewegung statt.

Die Schulung der Bewegungsabläufe oder auch des Gehörs oder der Notenschrift dürfen Sie dann aber getrost uns überlassen. Gerne lernen wir Sie und Ihr Kind vor einer Anmeldung auch persönlich kennen, um allfällige Fragen zu klären und ihm einen optimalen Start zu ermöglichen.

Wenn die Entscheidung dann für das Cello gefallen ist, benötigt Ihr Kind ein kleineres, seiner Körpergrösse angepasstes Instru-

ment. Kinderinstrumente können teilweise über die Musikschule oder die Lehrkraft und natürlich beim Geigenbauer gemietet werden. In die Miete eingeschlossen ist neben dem Instrument auch der Bogen und eine regenfeste Hülle mit Rucksackgarnitur (Träger). Meist liegt auch schon Kolophonium (Bogenharz) dabei. Kostenpunkt ca. CHF 25.00 bis 45.00 monatlich.

An der Musikschule gibt es zudem verschiedene Ensembles und Orchesterformationen auf diversen Stufen, aus denen das Cello nicht wegzudenken ist.

Im Streicherensemble können Kinder ziemlich von Anfang an mitmusizieren. Vielleicht ist Ihr Kind auch schon bald dabei?

DER KONTRABASS

Als Kontrabassistin oder Kontrabassist darfst du in keinem Ensemble und keinem Orchester fehlen! Deine tiefen Töne sind das Fundament der Musik. Spielerisch lernst du die Töne auf dem Instrument zu greifen, sie zu lesen und wie du damit Begleitungen und Melodien spielen und improvisieren kannst. Bereits nach kurzer Zeit kannst du zu deiner Lieblingsmusik mitspielen!

Der Kontrabass ist ein Begleit- wie auch Soloinstrument, welchem die spannende Aufgabe zufällt, den rhythmischen Puls mit der Harmonie und der Melodie der Musik zu verbinden. Ein «soziales» Instrument mit viel Gruppendynamik. Geeignet für Kinder ab ca. 8 Jahren.

Dank seiner fundamentalen Rolle als Bassinstrument ist der Kontrabass in vielen Musikrichtungen zuhause: in der klassischen Musik, im Jazz, im Ländler, ja sogar im Pop. Er stammt von einem alten Instrument, der Gambe, ab und ist das tiefste in der Familie der Streichinstrumente. Die vier Saiten werden gezupft (pizzicato) oder mit einem Bogen gestrichen (arco), was eine grosse



Klangvielfalt ermöglicht. Je nach Alter und Körpergrösse gibt es unterschiedlich grosse Kontrabässe.

Entgegen der Annahme, das Spiel eines so grossen Instrumentes benötige viel Kraft, sind beim Kontrabass nicht übermässige Kräfte, sondern eher eine entsprechende Technik gefragt. Das erfordert wie bei jedem Instrument ein regelmässiges Training.

Die vielfältigen stilistischen Möglichkeiten lassen grossen Raum für die Entwicklung der musikalischen Vorlieben einer heranwachsenden Schülerin bzw. heranwachsenden Schülers.

Kosten

Da der Kontrabass mit der Grösse des Schülers «mitwachsen» soll, raten wir zur Miete (ca. CHF 60.00 im Monat). Einfache Instrumente gibt es bereits ab CHF 2'000.00 zu kaufen.

DER SOLOGESANG UND DAS VOKALENSEMLE

Singen kann grundsätzlich jeder!

Um professioneller Sänger*in zu werden, braucht es aber viel Arbeit, Talent und nicht zuletzt eine grosse Portion Glück.

Dennoch ist Singen für Jedermann-/frau geeignet. Singen soll Spass machen, ist gut für die Atmung und Haltung und verhilft zu mehr Selbstbewusstsein. Singen tut der Seele gut und regt unsere Sinne an.

Im Fach Sologesang wird individuell auf die Wünsche und Möglichkeiten der Schüler*innen eingegangen. Ziel ist es, die Stimme mittels solider Technik an verschiedene Musikstile wie Klassik, Pop, Musical etc. heranzuführen und sie so zu entwickeln und zu fördern.

Der Unterricht findet in der Regel einzeln statt. Es besteht die Möglichkeit in kleineren Ensembles oder einer Band mitzuwirken.



Übers Jahr ergeben sich immer wieder Möglichkeiten zu Einzel- und Gruppenauftritten im Rahmen von öffentlichen Vortragsabenden und Konzerten, wie z.B. dem Sommerfest «Musik im Park», dem Weihnachtsmarkt oder Adventskonzert etc.



Die Musikschule, Luftaufnahme

DER KINDERCHOR

Das Wissen um das Bewusstsein unserer Stimme ist nicht nur für die Entwicklung der Singstimme essenziell, sondern auch für die Weiterbildung der eigenen Persönlichkeit. Singen ist ein wunderbarer Weg der Selbstentfaltung, der Entfaltung unserer Lebensfreude, ein künstlerischer Selbstheilungsweg mit der Stimme.

Durch gemeinsames Singen, lernen die Kinder voneinander und übernehmen Verantwortung füreinander. Wir lernen wie unsere Stimme funktioniert, entwickeln sie und formen eine gesunde Stimme durch eine gute und starke Stimmbildung. Wie auf einer Weltreise erleben wir die Chorproben als eine Reise durch verschiedene Landesteile: wir singen in verschiedenen Sprachen, tauchen ein in die Welt der Emotionen und kommen alle an einem gemeinsamen Ort des Musizierens zusammen.



Singen macht Spass, singen tut gut!

DER KINDERTANZ

Wer tanzt, steht auf eigenen Füßen.

Der Tanz bewegt, bewegt auf vielschichtige Weise – Tanzen heisst, den Boden unter den Füßen zu spüren, das Gleichgewicht zu verlieren und Neuem zu begegnen. Tanz heisst, dem Körper eine Sprache zu geben. Der Tanz ermöglicht den Kindern, die eigenen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln. Der Tanz lebt von der schöpferischen Kraft und stärkt so das Selbstvertrauen der Kinder. Stimmungen und Gefühle sind willkommen, Spannungen und Konflikte dürfen ausgetanzt werden. Im Spiel mit Nähe und Distanz kommen Kinder in Beziehung zueinander.

Das Bewältigen von allfälligen Schwierigkeiten stärkt die Beziehungsfähigkeit und das Selbstvertrauen. Tanzen ist Lernen. Konzentration, Zeitgefühl, Wahrnehmung und Sozialkompetenz werden ebenso geschult wie die Selbsteinschätzung und die Musikalität. Der Körper wird gestärkt, geschult und geschmeidig.



Tanzen ist Lebensfreude!

ALLGEMEINE MUSIKLEHRE

GEHÖRBILDUNG

Seit einigen Jahren wurde das Unterrichtsangebot unserer Schule durch das ergänzende Fach Allgemeine Musiklehre/Gehörbildung erweitert. Das Fach Allgemeine Musiklehre/Gehörbildung, kann auch als einzelnes Fach von Schüler*innen anderer Musikschulen, wo das gleiche Angebot fehlt, besucht werden. Der Unterricht findet in Gruppen statt.

Unterrichtsinhalte im Fach Allgemeine Musiklehre/Gehörbildung: Notenschrift, Tonstufen, Tonarten, Rhythmuslehre, Intervalle, musikalische Diktate, elementare Harmonielehre, musikalische Formenlehre.

Diese Inhalte werden auf spannende Art, durch Spiele, Sing- und Rhythmusübungen, durch das Hören, spielen auf dem Klavier und lösen der Musikquiz vermittelt.

Diese Grundlagen einer umfassenden musikalischen Bildung, ergänzen, unterstützen und erleichtern das Erlernen eines Instruments im Einzelunterricht.



